

Preisexplosion für SPNV: Klage gegen überbeuerte Trassenpreise der DB InfraGo

Der Bundesverband SchienenNahverkehr (BSN) klagt in Abstimmung mit allen Bundesländern und seinen Mitgliedern gegen den Trassenpreisbescheid 2026 der Bundesnetzagentur. An der Klage beim Verwaltungsgericht Köln beteiligen sich über 40 betroffene Eisenbahnverkehrsunternehmen, darunter auch Transdev-Unternehmen.

Gegenstand der Klage vom 31. August 2026 ist der jüngste Bescheid der Bundesnetzagentur (BNetzA) zum neu berechneten Trassenpreissystem 2026 der Deutschen Bahn (DB) InfraGo. An der Klage beteiligen sich über 40 Eisenbahnverkehrsunternehmen, die Verkehrsverträge mit den Aufgabenträgern des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) haben. Auch der Freistaat Bayern hat sich der Klage angeschlossen.

Da der SPNV allein für 2026 rückwirkend mit Preissteigerungen von 9 Prozent und damit Nachzahlungen von 400 Millionen Euro konfrontiert ist, beschloss eine Sonder-Verkehrsministerkonferenz am 6. August 2026, rechtliche Schritte einzuleiten. Die Aufgabenträger sehen vor allem methodische und strukturelle Probleme bei der Berechnung der Trassenpreise. „Es ist ein wenig transparentes Verfahren, das für die Länder nun teuer wird und den SPNV in ganz Deutschland gefährdet“, beklagt BSN-



Unbezahlbarer Nahverkehr: Wie hier in Bayern drohen beim SPNV auch für Transdev-Züge massive Einschränkungen, nachdem die DB InfraGo 400 Millionen Euro an zusätzlichen Trassengebühren für 2026 fordert.

Präsident Peter Panitz. Solche Summen könnten weder Aufgabenträger noch Länder aufbringen.

Hintergrund der exorbitanten Preissteigerungen ist das Urteil des Europäischen Gerichtshof vom 19. März 2026, das die bislang

im Eisenbahnregulierungsgesetz verankerte „SPNV-Trassenpreisbremse“ für europarechtswidrig erklärte. Diese deckelte den Preisanstieg bei der Nutzung der Gleise der DB InfraGo für Züge im SPNV, während Fern- und Güterverkehr entsprechend mehr bezahlen mussten. BSN und Bundesländer fordern von der Bundesregierung eine umgehende Reform des Trassenpreissystems. Diese ist bislang jedoch nicht in Sicht.

„Diese Preissprünge und Nachzahlungen sind in den Verkehrsverträgen im SPNV nicht eingepreist und bringen nun Aufgabenträger wie Unternehmen in eine betriebswirtschaftliche Bredouille. Im schlimmsten Fall müssen die Aufgabenträger Verkehrsangebote reduzieren, was jedoch verkehrsvertraglich auch nur begrenzt möglich ist.“

Peter Panitz, Präsident des Bundesverbands SchienenNahverkehr

Die nächsten Preissteigerungen drohen bereits für das kommende Jahr. Aus dem aktuellen Antrag der DB InfraGo für das Trassenpreissystem 2027 ergeben sich erneut Steigerungsraten für den SPNV von durchschnittlich 7,8 Prozent. Der BSN sieht damit auch zukünftige Verkehrsverträge, den Angebotsausbau oder Fahrzeugbeschaffungen gefährdet. —

Bilanz zur InfraGo: Am Gemeinwohl klar vorbei

Eindeutig „ungenügend“: So lautet das nach 2024 zweite Zwischenfazit zur Leistung der „gemeinwohlorientierten“ InfraGo der Deutschen Bahn AG (DB) nach Ansicht von Bahnunternehmen und Branchenverbänden. Die Nutzer der Schieneninfrastruktur in Deutschland sind sich laut einer aktuellen Umfrage einig: Es wird immer schlimmer!

Eisenbahnverkehrsunternehmen zweifeln zunehmend am alltäglichen Chaos aus Langsamfahrstellen, schlecht gemanagten Baustellen, nicht oder unzureichend vorhandenen Umleiterkapazitäten, daraus resultierender Unpünktlichkeit und Ausfällen sowie mangelnder Zuverlässigkeit. Fahrgäste zahlen die Rechnung mit wochenlangem Ersatzverkehr ohne Vorwarnung, gestrichenen Halten und verpassten Anschlüssen, Industriekunden verlieren das

Vertrauen, da ihre Produktionsketten unter Druck geraten. Währenddessen steigen die Trassen- und Stationspreise trotz desaströser Qualität stetig weiter.

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung in Berlin zur aktuellen Situation bei der Schieneninfrastruktur schlugen die Verbände der Wettbewerbsbahnen in Schienenpersonenverkehr (mofair), im Schienengüterverkehr (DIE GÜTERBAHNEN) und der Fahrgastverband PRO BAHN Alarm. In einem zweiten Zwischenfazit wollten sie wissen, ob die 2024 mit der Gründung der „gemeinwohlorientierten“ DB InfraGo sehr hoch gesteckten und seitens der DB mit viel externem Marketingaufwand formulierten Ziele erreicht worden sind.

Stattdessen verlasse sich das zuständige Verkehrsministerium erneut auf die wieder-

Aus Sicht der Verbände

- + braucht der Bund eine eigene Steuerungsinstitution mit klaren Zielen, Kompetenzen und Berichtspflichten
- + muss die DB InfraGo für jeden Sanierungskorridor öffentlich und ehrlich über Termine und den kritischen Pfad berichten
- + gehört die Netzfinanzierung auf eine überjährige Grundlage
- + ist eine Trassenpreisreform hin zum Grenzkostenprinzip überfällig, verbunden mit einer dauerhaften Bund-Länder-Lösung nach dem EuGH-Urteil
- + müssen Netznutzer und Fahrgäste an der Revision der Korridor-sanierungen und an der „LV InfraGo“ beteiligt werden.

„Seit der Gründung der DB InfraGo haben ihre Produktivität und die Leistungsfähigkeit der Schieneninfrastruktur in Deutschland noch weiter abgenommen. Es braucht eine grundlegende Reform des Systems: Einen überjährigen Infrastrukturfonds, Trassenpreise auf Grenzkosten, einen echten Infraplan zur Planung und Steuerung der Infrastruktur und eine belastbare Digitalisierungsstrategie.“

Dr. Matthias Stoffregen, Geschäftsführer mofair e. V.



Reformen dringend nötig: Bei der Veranstaltung zur Bilanz der DB InfraGo richtete mofair-Präsident Martin-Becker-Rethmann (links) im Namen der Schienennutzer umfangreiche Forderungen an das Bundesverkehrsministerium mit Staatssekretär Ulrich Lange (CSU). Foto: mofair/Heidi Scherm

holte Zusicherung des bundeseigenen Unternehmens DB AG, im integrierten Konzern werde es nun mit neuer Unternehmensführung und einigen neuen Werbebotschaften schon besser werden. Neue Steuerungskonzepte, eine wirksame Revision der desaströsen „Generalsanierungen“ oder die lange geforderte Trassenpreisreform liefere das Bundesverkehrsministerium nicht, sind sich die Verbände einig.

„Für mehr Wettbewerb im Fernverkehr gibt es seit 30 Jahren kein Konzept. Und aufgrund der Kompromissunfähigkeit von Ländern und Bund über den Umgang mit einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zu den Trassenpreisen wird über Angebotskürzungen im Nahverkehr nun wohl vor Gericht entschieden“, stellt mofair-Präsident Martin Becker-Rethmann fest.

Die Ergebnisse der Umfrage und die umfangreichen Forderungen der Verbände an die Bundespolitik finden sich in der Pressemitteilung auf der mofair-Webseite. —

🔗 www.mofair.de > Pressemitteilungen



Persönlicher Einblick in die Arbeit der Kolleg*innen vor Ort: Thierry Mallet, Vorsitzender und CEO der internationalen Transdev Group in Paris, (im Foto 2. v. r.) hat Ende Juli 2026 die Kolleg*innen bei Transdev Hannover besucht und sich an verschiedenen Stationen über den Betrieb der S-Bahn Hannover informiert. Der Besuch bot Gelegenheit für einen offenen fachlichen Austausch mit den Führungskräften vor Ort und einen vertiefenden Blick hinter die Kulissen und die täglichen Herausforderungen des Betriebs der S-Bahn Hannover. Für die Kolleg*innen vor Ort zeigte der Besuch die enge Verbindung zwischen der internationalen Transdev-Group und den Transdev-Betrieben in der Region und die Wertschätzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Thierry Mallet zeigte sich am Ende des Besuchs beeindruckt vom Engagement aller Mitarbeitenden, wofür er sich ausdrücklich bedankte.

#wirsindtransdev #transdev #teamtransdev #sbahnhanover #zusammenarbeit

Folgen Sie uns: 

PARIS

Stabile Finanzergebnisse für die erste Hälfte 2026

Die internationale Transdev Group in Paris hat Anfang August 2026 die Finanzergebnisse für das erste Halbjahr 2026 bekannt gegeben. Trotz eines ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds (steigende Energiepreise, Wechselkursschwankungen beim US-Dollar) verzeichnete die Gruppe ein

Umsatzwachstum von 6,2 Prozent und stabile Halbjahresergebnisse, was die Widerstandsfähigkeit ihres diversifizierten Portfolios im öffentlichen Verkehr unterstreicht. Der

Umsatz stieg auf 5,5 Milliarden Euro, das EBITDA auf 333 Millionen Euro. Das EBIT ist stabil bei 93 Millionen Euro, die Nettofinanzverbindlichkeiten unverändert bei 1,26 Milliarden Euro im Vergleich zu Juni und Dezember 2025. Schlüsselfaktoren für den anhaltenden Erfolg waren wichtige Betriebsstarts und Partnerschaften in Frankreich, den Niederlanden, Kolumbien oder Marokko. Herausragend waren in Frankreich fünf Millionen beförderte Fahrgäste auf der Strecke Marseille – Toulon – Nizza nach nur einem Betriebsjahr, was einem Anstieg der Fahrgastzahlen um 45 Prozent entspricht. Die von Transdev im Auftrag der Region Sud betriebene Strecke Marseille – Toulon – Nizza ist die erste Regionalzugverbindung in Frankreich, die seit der Marköffnung für den Wettbewerb einem privaten Betreiber übertragen wurde. —

 www.transdev.com > News > Press Release



Tag der Schiene 2026: Spaß und Infos rund um den Bahnverkehr

Vom 18. bis zum 20. September 2026 findet zum fünften Mal deutschlandweit der „Tag der Schiene“ statt. Auch in diesem Jahr sind wieder Transdev-Betriebe mit dabei und bieten teils ungewöhnte Einblicke hinter die Kulissen.



Elektrisch auch ohne Oberleitung: Die Mitteldeutsche Regiobahn bietet im Hauptbahnhof von Leipzig Einblicke in die Technik ihrer neuen Batteriezüge.

Ob im Escape Room Bahn-Jobs erkunden, vom Bahnhofsdach neue Blickwinkel genießen oder im Umschlagterminal schwebende Container bestaunen: Beim **Tag der Schiene** eröffnen sich oft erstaunliche Blicke hinter die Kulissen des Bahnverkehrs. Überall in Deutschland bekommen am dritten September-Wochenende Familien und Kinder bei mehr als 280 Veranstaltungen spannende Aktionen geboten, egal ob in Museen oder bei Rundfahrten mit historischen Fahrzeugen. Die Festtage rund um die Schiene werden wie jedes Jahr vom Bündnis Allianz pro Schiene koordiniert. Deren Geschäftsführer Dirk Flege sagt: „Überall im Land freuen sich Bahnbeschäftigte, Ehrenamtliche, Kulturschaffende und Eisenbahnfans darauf, ihre Begeisterung mit den Besucherinnen und Besuchern zu teilen.“

Auch 2026 sind wieder Transdev-Unternehmen mit von der Partie. Die **Bayerische**

Regiobahn ist am Freitag, den 18. September 2026 bei der Eröffnungsveranstaltung in der Lokwelt Freilassing mit dabei. Dort lädt der Bayerische Staatsminister für Verkehr, Christian Bernreiter, als Vorsitzender der Verkehrsministerkonferenz zur offiziellen Feier ein. **Transdev Rhein-Ruhr** richtet mit der RheinRuhrBahn in Duisburg und Remscheid am Samstag, den 19. September 2026 bunte Familienfeste aus. In Sachsen präsentiert Transdev mit der **Mitteldeutschen Regiobahn** am Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. September 2026 im Leipziger Hauptbahnhof einen der neuen batterieelektrischen Züge. Es gibt spannende Einblicke in die innovative Fahrzeugtechnik, und man kann bei Führerstandsbesichtigungen einen Blick hinter die Kulissen des Bahnbetriebs werfen.

Für Kinder ab 9 Jahren bietet **Trans Regio** mit der MittelrheinBahn am Sonntag, den 20. September 2026 eine Sonderfahrt im KidsExpress von Koblenz nach Bingen und

zurück sowie ein kleines Abschlussfest auf dem Betriebsgelände in Koblenz-Moselweiß.

Die Bahnbranche und das Bundesministerium für Verkehr (BMV) haben die Eisenbahn-Festtage 2022 gemeinsam ins Leben gerufen. Sie sind Teil der „Europäischen Mobilitätswoche“, die jedes Jahr vom 16. bis zum 22. September stattfindet. —

➤ **Alle Veranstaltungen zum Tag der Schiene:** <https://tag-der-schiene.de>

Virtuelle Lernwelten auf der InnoTrans 2026

Vom 22. bis 25. September 2026 verwandelt sich Berlin wieder in die Weltbühne der Bahnbranche. Auch die Transdev Training & Rail Services GmbH ist in Halle 7.1b am Stand 460 vertreten und nimmt die Besucher mit in völlig neue Dimensionen des Lernens. Mithilfe von 3-D-Brillen und virtuellen Welten kann die Aus- und Weiterbildung zum Beispiel von Triebfahrzeugführenden effektiv und passgenau auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten werden. Erleben Sie hautnah, wie spannend Aus- und Weiterbildung bei Transdev wirklich sein kann! —





Immer öfter auch elektrisch: Busse der Norddeutschen Verkehrsbetriebe sind weiterhin in Rendsburg und neu auch in Eckernförde unterwegs.

Mehr E-Mobilität dank neuer Busaufträge

Die Transdev-Gruppe konnte jüngst weitere langjährige Busaufträge sowohl in Schleswig-Holstein als auch in Hessen gewinnen und so viele Arbeitsplätze in den Regionen dauerhaft sichern. Zugleich erlebt die Elektromobilität einen Hochlauf, da auch im ländlichen Raum immer mehr E-Busse zum Einsatz kommen.

In Schleswig-Holstein hat die Transdev Nord GmbH mit der Marke Norddeutsche Verkehrsbetriebe (NVB) jüngst den Zuschlag für den Betrieb von gleich zwei Losen im Busverkehr der Region bekommen. Ab 1. Januar 2027 wird Transdev für neun Jahre Busverkehre im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein angrenzend an die Kieler Bucht (Ostsee) betreiben. Der Zuschlag für das Los 1 für den Stadtverkehr Rendsburg, bei dem es um die Verteidigung des Kern- und Bestandsgeschäftes ging, folgte auf das Los 2 für den Neuauftrag zum Betrieb des Stadtverkehrs Eckernförde.

Immer mehr Elektrobusse unterwegs

Bei beiden Aufträgen im Norden mit zusammen rund 1,7 Millionen Fahrplankilometern pro Jahr geht es um insgesamt 19 Linien, für deren Betrieb rund 25 Busse benötigt werden, darunter erstmals auch zehn E-Busse. In dem gesamten Netz kommen über 50 Mitarbeitende zum Einsatz, die teils vom Altbetreiber übernommen werden. Zum Auftrag gehört auch der Betrieb eines Kundenservicecenter in der Innenstadt von Rendsburg.

In Hessen betreibt die Transdev Rhein-Main GmbH ebenfalls ab 1. Januar 2027 für zehn Jahre bis Ende 2036 unter der Marke Alpi-

na den Stadtbusverkehr in Bad Homburg und in Friedrichsdorf. Transdev konnte den seit 2016 laufenden Auftrag im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) erfolgreich verteidigen. In dem Netz mit insgesamt 28 Linien und jährlich rund 2,5 Millionen Buskilometern werden 54 Busse eingesetzt. Im Rahmen des Auftrags sind rund 150 Mitarbeitende tätig.

Ein weiterer Meilenstein im Netz Bad Homburg/Friedrichsdorf ist die Erneuerung der gesamten Fahrzeugflotte sowie die Elektrifizierung des Busverkehrs. Insgesamt werden 15 neue Elektrobusse beschafft. Damit wird künftig fast ein Drittel der eingesetzten Fahrzeugflotte elektrisch unterwegs sein. Zwölf E-Busse werden im Bad Homburger Stadtverkehr eingesetzt, drei Fahrzeuge im Friedrichsdorfer Verkehr.

Für beide Aufträge wird nun vor Ort die Ladeinfrastruktur für die neuen E-Busse ausgebaut. In Bad Homburg entsteht ein neuer Betriebshof für die E-Busse in Nachbarschaft des bestehenden. —



„Diese Erfolge sind nur durch eine partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern vor Ort möglich. Es freut mich besonders, dass die Aufgabenträger immer öfter Quoten für Elektrobusse in die Ausschreibungen einbauen und wir dank unserer langjährigen Expertise die Elektromobilität auch in ländlicheren und kleinstädtischen Strukturen voran bringen können.“

Christian Kleinenhammann, Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH

Transdev-Mitarbeiter ist **Busfahrer des Jahres**



Vorbild für andere: OVR-Geschäftsführer Mark Hogenmüller (links) und VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian (rechts) überreichen Gjergj Bibaj die Auszeichnung zum Busfahrer des Jahres. Als Anerkennung erhält der Gewinner einen Einkaufsgutschein im Wert von 200 Euro. Foto: VVS

Im Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) wurden jüngst die von Fahrgästen nominierten „Busfahrer des Jahres“ ausgezeichnet. Für den Rems-Murr-Kreis durfte sich Gjergj Bibaj von der Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) über die begehrte Auszeichnung für 2026 freuen. Der 48-Jährige aus Waiblingen fährt bereits seit 2008 für die OVR vor allem auf Linien im Raum Waib-

lingen und Fellbach. Dass seine freundliche und hilfsbereite Art bei den Menschen ankommt, zeigt eine eingereichte Nominierung. Ein gehbehinderter Fahrgast, der regelmäßig mit Gjergj Bibaj unterwegs ist, hebt darin besonders seine Rücksichtnahme hervor: Der Busfahrer warte bei Bedarf, damit alle Fahrgäste sicher einsteigen und in Ruhe Platz nehmen können. Auch in

schwierigen Situationen bleibe er freundlich, geduldig und kundenorientiert. Gjergj Bibaj freut sich immer noch an der Abwechslung seines Berufs. „Es ist ein schönes Gefühl, gebraucht zu werden und zu erleben, dass die Fahrgäste dankbar sind.“

OVR-Geschäftsführer Mark Hogenmüller lobt die Vorbildfunktion von Gjergj Bibaj. „Er hat stets einen Blick für die Bedürfnisse seiner Fahrgäste und begegnet ihnen mit Respekt und Hilfsbereitschaft. Wir freuen uns sehr, dass sein langjähriger Einsatz mit dieser Auszeichnung gewürdigt wird.“

VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian betont, wie wichtig ein rücksichtsvoller Umgang mit den Fahrgästen ist: „Mit seiner ruhigen, freundlichen Art sorgt Gjergj Bibaj dafür, dass sich alle Fahrgäste gut aufgehoben fühlen. Für diesen täglichen Einsatz danken wir ihm herzlich.“ Seit 2004 schreibt der VVS jährlich den Wettbewerb „Busfahrer/in des Jahres“ aus. Fahrgäste können dabei ihre persönlichen Favoritinnen und Favoriten nominieren. —

➔ www.vvs.de > News

Transdev beim 33. Heizhausfest in Chemnitz

Vom 21. bis 23. August feierte das traditionsreiche Chemnitzer Heizhausfest im historischen Dampflokbetriebswerk in Chemnitz-Hilbersdorf seine 33. Ausgabe. Auch Transdev war mit einem Team der Mitteldeutschen Regiobahn (MRB) wieder dabei. Mehrere tausend Besucherinnen und Besucher strömten in das Sächsische Eisenbahnmuseum in Chemnitz-Hilbersdorf. Rund um das

größte noch funktionstüchtige Dampflokbetriebswerk Europas gab es mehr als 50 historische Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven zu besichtigen inklusive

Führerstandsmitfahrten. Am Transdev-Infostand informierten die MRB-Mitarbeiterinnen über das Bahnangebot von Transdev in Sachsen sowie über Karrieremöglichkeiten

in der Gruppe. Ein Highlight war die Besichtigung eines modernen Elektro-Triebwagens vom Typ Alstom Coradia Continental (Baureihe 1440) aus nächster Nähe. Damit bot sich ein spannender Kontrast zu den historischen Fahrzeugen auf dem Festgelände. —





Blick hinter die Kulissen: **Mit dem KidsExpress von Transdev einen tollen Tag erleben**

Für viele Kinder ist die Eisenbahn faszinierend: Einmal im Führerstand eines Zuges Durchsagen machen oder auf dem Bahnsteig das Signal zur Abfahrt geben. Diesen Wunsch erfüllen die Kolleg*innen in den Transdev-Betrieben vor Ort gerne mit speziellen Fahrten im „KidsExpress“.

Bereits zum vierten Mal ging es Anfang August bei der **Bayerischen Regiobahn** (BRB) für 15 junge Fahrgäste und ihre Begleitungen auf große Fahrt. Ziel der Reise ab München war das Markus Wasmeier Freilichtmuseum in Schliersee in Oberbayern, wo das bäuerliche und handwerkliche Leben früherer Jahrhunderte erlebbar wird. Während der Fahrt im Zug der BRB konnten die Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren selbst aktiv werden. Sie durften Zugdurchsagen machen, den Bahnsteigdienst unterstützen und Fahrkarten entwerfen. So erhielten sie einen spannenden Einblick in den Bahnbetrieb und Alltag der Bahnbeschäftigten (Foto oben).

Nach dem Besuch des Markus Wasmeier Freilichtmuseums blieb noch genügend Zeit, alles auf eigene Faust zu erkunden, zu spielen und einen abwechslungsreichen Nachmittag zu verbringen. Auch den Mitarbeitenden vor Ort bereitet es immer sehr viel Spaß, diese ganz besondere Bahnreise mit den Kindern zu unternehmen und deren neugierige Fragen zu beantworten.

Ebenfalls eine heitere Zeit hatten die eisenbahnbegeisterten Kinder und ihre Familien beim KidsExpress von **Transdev Rhein-**

„Der jährliche KidsExpress stößt immer auf sehr großen Zuspruch. Die Plätze waren wieder innerhalb von zwei Tagen ausgebucht. Wir hoffen damit auch, die Kinder für die Eisenbahn zu begeistern. Vielleicht steigt ja die eine oder der andere später sogar bei uns im Unternehmen ein.“

Sabine Floßmann, Leiterin Marketing Bayerische Regiobahn

Ruhr am 23. August 2026. Von Duisburg Hbf aus gingen 36 Kinder und 53 Erwachsene sowie fünf Mitarbeitende auf große Fahrt mit der RheinRuhrBahn – direkt bis zum Eisenbahnmuseum in Bochum-Dahlhausen. Dort gab es jede Menge zu erleben: Die Kinder konnten selbst Kohle in Eimer schippen und so hautnah erfahren, wie anstrengend die Arbeit rund um die Dampfloks einst war.

Ein weiteres Highlight war die Fahrt im historischen hölzernen Waggon einer Feldbahn. Ein ganz besonderer Moment wartete außerdem auf den KidsExpress selbst: Zum ersten Mal durfte der Transdev-Zug auf die Drehscheibe vor dem Lokschuppen fahren (Foto rechts)! Ein beeindruckendes Erlebnis – nicht nur für die Kinder, sondern auch für die großen Eisenbahnfans unter den Teil-

nehmenden. Auch dieser KidsExpress von Transdev war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung mit vielen strahlenden Gesichtern, spannenden Einblicken und jeder Menge Eisenbahn zum Anfassen. —



WEG erhält weiteren Auftrag als Infrastrukturbetreiber

Die Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH (WEG) konnte jüngst in Baden-Württemberg einen neuen Auftrag zur Betreuung der Infrastruktur eines Wettbewerbers im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) gewinnen.

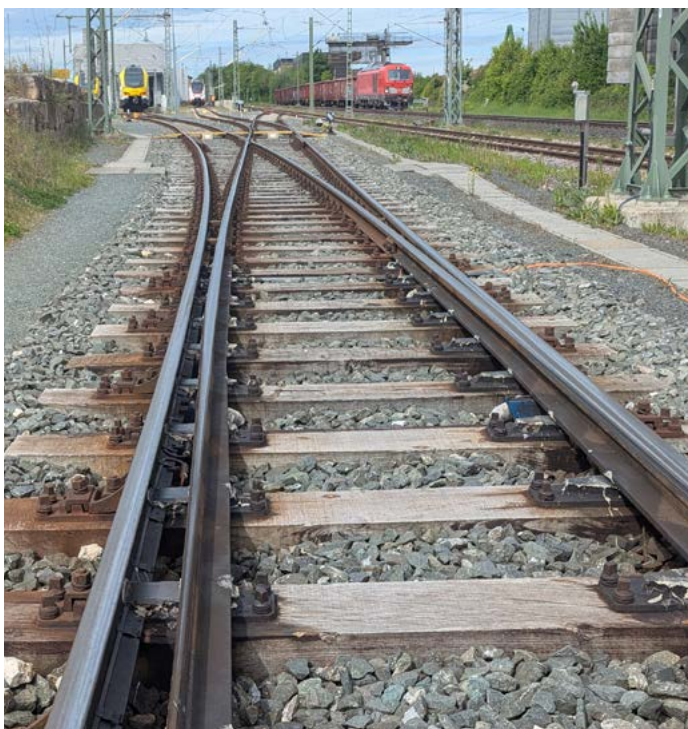
Die WEG mit Sitz in Waiblingen betreibt derzeit SPNV auf verschiedenen Nebenbahnen rund um Stuttgart wie die Schönbuchbahn, Wieslautalbahn, Strohgäubahn, Täles- und Teckbahn. Darüberhinaus ist sie als letztes verbliebenes Unternehmen in der Transdev-Gruppe auch als Infrastrukturbetreiber tätig und für den Unterhalt überwiegend der von ihr betriebenen Strecken verantwortlich, so wie etwa bei der Tälesbahn Nürtingen – Neuffen (Foto rechts).

Zum 1. August 2026 hat das Team der Infrastrukturinstandhaltung der WEG nun auch die planmäßige Wartung und Inspektion der Gleisanlagen des Betriebswerks für die Züge von Arverio Baden-Württemberg in Essingen bei Aalen übernommen. Die Fachleute der WEG kümmern sich dabei um die Wartung von rund 800 Metern Gleise und

drei Handweichen. Der Vertrag mit Arverio läuft unbefristet bis auf Weiteres. Der Bahnbetreiber Arverio, bis 2024 als Go-Ahead Verkehrsgesellschaft unterwegs, ist seit 1. Februar 2024 eine Tochter der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Arverio betreibt in Baden-Württemberg seit Ende 2019 und in Bayern seit Ende 2021 auf 14 Linien umfangreichen SPNV im Auftrag der Bundesländer.

Im WEG-Team für den Bereich Infrastruktur sind in Waiblingen rund 20 Mitarbeitende im Einsatz. Doch diese sind nicht nur bei Außeneinsätzen unterwegs, sie kümmern sich auch um den Fahrdienst und die Betriebsleitung auf den Strecken, für die die WEG verantwortlich ist. „Für den Fahrdienst beziehungsweise für die Strecken mit Zugleitbetrieb haben wir in Waiblingen ein elektronisches Stellwerk“, erläutert Schillinger.

„Die Kolleg*innen stellen von dort aus auf den Strecken die Weichen und Signale, regeln die Zugfolge und überwachen den Bahnverkehr.“ —



„Wir freuen uns über das Vertrauen, das Arverio in uns als Infrastrukturbetreiber hat. Bei der planmäßigen Instandhaltung der Gleise im Arverio-Betriebswerk geht es zum Beispiel um die regelmäßige Gleis- und Weichenvermessung oder die Weicheninspektion nach Vorgaben des Herstellers, so dass stets ein sicherer Bahnverkehr gewährleistet ist.“

Jan Schillinger, WEG-Geschäftsführer

„Es macht mega Spaß, für die Kolleg*innen passende Tools zu bauen.“

Dina Alaeddin arbeitet seit vier Jahren im Datenmanagement bei der Transdev Vertrieb GmbH und übt ihren Job mittlerweile so lange aus, dass sie ihn auch ihrer Familie verständlich erklären kann.



Das klingt dann so: „Wir programmieren quasi Apps, wie du sie auf dem Handy hast. Nur öffnen meine Kolleginnen und Kollegen sie am Computer. Genutzt werden diese ‚Apps‘ eben nicht von Fahrgästen, sondern von Mitarbeitenden in Verkehrsunternehmen. Sie wollen wissen, wie viele Fahrscheine ein Automat oder ein Fahrgastcenter verkauft hat und ob heute alle Prozesse drumherum überhaupt funktioniert haben.“

Dina arbeitet von ihrem Homeoffice in Köln aus mit ihren Kolleginnen und Kollegen zusammen, die größtenteils in Leipzig sitzen. Zuvor war sie zwei Jahre lang in Köln für ein Forschungsprojekt zur Auswertung von Verkehrsunfalldaten tätig und wollte ihre Wohnung dort gerne behalten.

Sie hat Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Doch nicht das Programmieren stellte sie vor Herausforderungen, sondern der ÖPNV-Sprech mit seinen vielen Abkürzungen. „Gerade bei komplexen Datenzusammenhängen und Anforderungen an eine App muss das gesamte Kollegium das gleiche Bild vor Augen haben.“



Dina helfen bei ihrem Job vor allem ihre hohe Frustrationstoleranz und ihre Freude an kleinen und großen kniffligen Rätseln.

Das geht nur, wenn sich alle miteinander verständigen können“, sagt Dina. Das Programmieren brachte sie sich in der täglichen Praxis selbst bei. Routiniert geht sie nun die Programmierrituale durch: Skripte schreiben, Code zur Prüfung geben, fremden Code prüfen sowie testen oder testen lassen. Sie mag das Abtauchen in komplexe Zusammenhänge und vor allem den Dopaminkick, wenn am Ende doch alles läuft.

Besonders stolz ist sie auf ein Analysewerkzeug, das sie mit aufgebaut hat und das im Alltag ihrer Kollegin Tina fest verankert ist. „Es ist für sie zum gewohnten Arbeitsmittel geworden, und sie zieht täglich wichtige Analysen für ihre Arbeit daraus“, sagt Dina. „Und dann macht es mega Spaß, so etwas zu bauen, weil Tina es nutzt und mich das auch wissen lässt.“ Dieses Feedback freut sie sichtlich. Oft gerät nämlich der Schöpfer oder die Schöpferin eines Arbeitswerkzeugs für Daten in Vergessenheit – es sei denn, es treten Fehler in der Funktionalität auf.

Damit etwas am Ende wie gewollt funktioniert, ist eine genaue und strukturierte Arbeitsweise erforderlich. Der Job ist sehr fordernd, aber Dina reizt der kognitive Anspruch, den er an sie stellt. Jeder Arbeitstag lastet sie aus, und ihre Freizeit nutzt sie für Kraft-Ausdauer-Sport. Wahre Inspirationsmomente stellen sich beim Cool-down nach den Übungen ein, wenn sich die Probleme nach der eigentlichen Anstrengung wie von selbst lösen. „Jedes noch so große Problem ist nach dem Sport viel, viel kleiner ... und manchmal auch gelöst“, meint sie zufrieden. —

➤ Weitere Portraits: www.transdev.de > Karriere > Stories

IMPRESSUM: Konzept und Gestaltung: Transdev GmbH, www.transdev.de, V. i. S. d. P. Barbara Reinhard, Redaktionsschluss: 14. September 2026; Bildnachweis: S. 2: mofair; S. 6: MRB/Jost Hunger (unten); alle anderen Transdev; Redaktionelle Betreuung: SCRITTI.Kommunikation, www.scritti.eu; Grafische Gestaltung: Gruppe Sepia, www.gruppesepia.de Sie haben einen besonderen Themenwunsch, Fragen zu einem Artikel oder wollen Anregungen und Kritik loswerden? Wenden Sie sich einfach per E-Mail an kommunikation@transdev.de. Ihre Anfrage wird von unserem Redaktionsteam schnellstmöglich beantwortet. ISSN 2193-3855P

Die Transdev-News NAHD RAN! finden Sie ab sofort als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de/de/medien